

Generalversammlung

GV des VLG am 29. April März 2015 in Willisau

- Die diesjährige GV des VLG findet in Willisau (17:00 Uhr, Festhalle, Kleiner Saal) statt. Im Mittelpunkt dabei steht das Verbandsentwicklungsprojekt SPRING III mit den entsprechenden Anträgen. Die GV findet erstmals ohne die Stadt Luzern statt, die per 31.12.14 aus dem Verband ausgetreten ist. Daneben gilt es die Nachfolge des zurücktretenden Vorstandsmitgliedes Peter Emmenegger zu wählen. Die Verbandsleitung freut sich auf eine starke Präsenz der Gemeinden.

Demission von Vorstandsmitglied und Verbandsvizepräsident Peter Emmenegger

- Der Romooser Gemeindeammann und Vizepräsident des VLG tritt nach 5-jähriger Verbandstätigkeit aus dem Vorstand des VLG zurück. Peter Emmenegger war gleichzeitig verantwortlich für die Verbandsfinanzen. Als Nachfolger für die Region Entlebuch beantragt der Vorstand den Werthensteiner Gemeindepräsidenten **Beat Bucheli** den Delegierten zur Wahl.

SPRING III

Entscheidungen über wichtige Entwicklungsschritte für den VLG stehen an

- Aufgrund der Kritik der Stadt Luzern und der grossen Agglomerationsgemeinden an den Leistungen des VLG beschloss der Vorstand im Frühjahr 2014 das Verbandsentwicklungsprojekt SPRING III. Ziel des Projektes war, die Kritikpunkte am Verband zu analysieren und Lösungen zu präsentieren. In der Zwischenzeit trat die Stadt Luzern aus dem Verband aus. Der Kritik der Stadt und Agglomerationsgemeinden war eine grosse Unzufriedenheit von Gemeinden aus dem Entlebuch und dem Luzerner Hinterland vorausgegangen.

- In der Folge beauftragte der Vorstand eine 11-köpfige Projektgruppe sowie eine 6-köpfige Projektsteuerung unter der Leitung von alt Ständerat **Dr. Franz Wicki** mit der Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen. Die beiden Gremien arbeiteten von Juni 2014 bis März 2015 intensiv am Projekt. Grundlage bildete dabei ein vom Vorstand beschlossener Projekt-auftrag. Dieser beinhaltete die Überprüfung der Verbandstätigkeit, der Verbandsstrukturen und des Beitragswesens. Nebst dem externen Projektleiter Dr. Franz Wicki wurde partiell auch Markus Zimmerli von der BDO AG zugezogen. Die Projektgruppe verabschiedete im März 2015 ihren Schlussbericht z.H. der Projektsteuerung/des Vorstandes. Aufgrund der Anträge und Empfehlungen im Schlussbericht der Projektgruppe beantragt der Vorstand den Delegierten folgende Massnahmen:

- Einfügen eines Minderheitenschutzartikels bei Art. 4 Abs. 3 der Statuten
- Umsetzung des Modelles „Starke Bereiche“ (Möglichkeit von zwei Stellungnahmen im Rahmen des Verbandes)
- Änderung der Struktur der Mitgliederbeiträge mit entsprechender Statutenänderung (Art. 23 Abs. 1). Neu soll nebst einem Pro-Kopf-Beitrag zusätzlich ein abgestufter Sockelbeitrag gelten.
- Eine Arbeitsgruppe soll die Schnittstellen zwischen den Regionalen Entwicklungsträgern (RET) und dem VLG überprüfen und entsprechende Vorschläge machen.
- Umsetzung weiterer Empfehlungen zur künftigen Verbandsarbeit

Das geänderte Beitragswesen soll per 1.1.2016 in Kraft treten, während alle anderen Änderungen/Ergänzungen unmittelbar nach der GV in Kraft treten sollen. In der Projektgruppe wurden noch weitergehende Ideen diskutiert. Diese werden vom Vorstand aufgenommen und weiter bearbeitet.

Aktuell

Erfolg für Gemeinderatsmitglieder bei den Kantonsratswahlen 2015

- Bei den Kantonsratswahlen wurden einige neue Gemeinderatsmitglieder ins Parlament gewählt. Mit 27 Mitgliedern ist die Gruppe der Kantonsratsmitglieder mit Gemeinderatsmandat etwa gleich gross wie in der letzten Legislatur.

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (K-ESR); Kantonale Arbeitsgruppe eingesetzt.

- Aufgrund der Notwendigkeit gewisser Gesetzesanpassungen wurde eine Arbeitsgruppe unter der Federführung des Justiz- und Sicherheitsdepartements ins Leben gerufen. Vorstandsmitglied und Leiter des Bereiches **Rolf Born** ist dabei Vertreter des VLG. Zur verbandsinternen Umfrage erfolgt noch eine separate Kommunikation.

Neue Schuladministrationssoftware: VLG verlangt Eckwerte für mehrheitsfähige Lösung

- Immer noch laufen die Verhandlungen zwischen Kanton und VLG betr. Einführung einer neuen Schulverwaltungssoftware. Ursprünglich war für den Herbst 2014 eine Vernehmlassung für die Gemeinden vorgesehen. Dieser Terminplan hat sich aus verschiedenen Gründen verzögert. Dabei zeigt sich einmal mehr, wie anspruchsvoll und komplex solche IT-Projekte sind. Der VLG ist sich bewusst, dass das jetzige System am Ende seiner Lebensdauer ist, will aber unter allen Umständen eine für alle Gemeinden akzeptable, funktionstüchtige und zahlbare Lösung. Der VLG lässt sich dabei durch die Fachgruppe Prozesse und Informatik (FAPI) vertreten. Diese kann vor allem in technischen Aspekten auf Augenhöhe mit den kantonalen Stellen verhandeln.

Kantonaler Richtplan: Überarbeitung läuft

- Nach der harschen Kritik am neuen kantonalen Richtplan gingen die Verantwortlichen nochmals über die Bücher. Der überarbeitete Richtplan wird demnächst dem Kantonsrat zur Beratung zugeleitet. In der Kritik standen vor allem die in den Augen vieler Gemeinden zu starren Wachstumsbeschränkungen für die Gemeinden, welche nicht an der sog. Y-Achse liegen.

Zentrale Veranlagung Gemeindepersonal: Unmut über Kommunikation des Kantons

- Die Dienststelle Steuern teilte allen Gemeinden mit, dass das Gemeindepersonal ab sofort zentral durch die Dienststelle Steuern veranlagt werde. Aufgrund zahlreicher Rückmeldungen von Gemeinden hat der VLG beim zuständigen Regierungsrat interveniert. Dabei störte man sich nicht so sehr über den Inhalt, sondern an der Art und Weise des Vorgehens. Es wurde teilweise der Anschein erweckt, dass die bisherigen Einschätzungen nicht korrekt durchgeführt worden seien. Auch der Verband war über diesen Entscheid nicht informiert und wurde im Vorfeld auch nicht einbezogen.

Höhere Entschädigungen für Mitglieder von Arbeitsgruppen und Kommissionen

- Der Vorstand hat beschlossen, ab 2015 die Entschädigungen für Mitglieder von Arbeitsgruppen und Kommissionen des VLG von CHF 40.--/h auf CHF 60.-- /h zu erhöhen. Er kommt dabei einem Antrag anlässlich der GV 2014 nach. Es ist angebracht, dass die Mitglieder der Arbeitsgruppen, die sich grossmehrheitlich aus Gemeinderatsmitgliedern zusammensetzen eine bessere Entschädigung für ihre Miliztätigkeit erhalten. Demgegenüber bleibt die Reiseschädigung von CHF 0.65/km bestehen. Ebenfalls hat der Vorstand auch für die Bereichsleitungen eine Erhöhung der zusätzlichen Aufwandsentschädigung beschlossen. Dies schlägt sich im Budget 2015 entsprechend nieder.

Vernehmlassungen

Folgende Vernehmlassungen wurden 2015 bereits verabschiedet:

- Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden (Frist: **15.01.15**)
- Änderung des Pflegefinanzierungsgesetzes (Frist: **27.03.15**, verlängert)

Folgende Vernehmlassungen sind hängig:

- Teilrevision Gesetz über die Volksschulbildung (Frist: **30.06.15**)
- Änderung Gesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (Frist: **30.06.15**)